

# Dem teuersten Gemälde auf der Spur

## Das Kunstportal ViFaArt auf dem Prüfstand

von **BIRGIT MEISSNER**

**D**ie Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert an 27 deutschen Bibliotheken 86 Sondersammelgebiete (SSG). In der SLUB Dresden sind es die Sondersammelgebiete „Zeitgenössische Kunst seit 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik“ (seit 1993) und „Technikgeschichte“ (seit 1998). Mit dem systematischen Ankauf insbesondere ausländischer Forschungsliteratur sowie der Sammlung und Erschließung auch elektronischer Ressourcen werden die Fachwissenschaften nachhaltig und effizient gefördert. Zurzeit lässt die DFG die Leistungsfähigkeit des Systems durch die Prognos AG evaluieren.

Kommen die gesammelte Informationen an, sind die Dienstleistungen und Möglichkeiten bei den Nutzern bekannt? Mit Schulungen beteiligt sich die SLUB seit vielen Jahren an der Informationsvermittlung. Im Juli 2010 haben sich 15 Studentinnen und Studenten für einen Informationsworkshop angemeldet: „Dem teuersten Gemälde der Welt auf der Spur – Recherchertools des Sondersammelgebietes Zeitgenössische Kunst an der SLUB Dresden“. Die beispielhafte Suche in Büchern und Datenbanken konnte beginnen.

### Millionen für die Kunst

Gesucht wurden Informationen zu dem aktuell teuersten Gemälde der Welt. Nachdem die Kunst von Renoir, van Gogh und Monet lange Jahre im Mittelpunkt des Kunstmarktes stand und ihre Bilder zu sensationellen Verkaufserlösen führten (z.B. „Porträt des Dr. Gachet“ / Vincent van Gogh / 82,5 Mio. \$, verkauft am 15. Mai 1990, oder „Bal au moulin de la Galette“ / Auguste Renoir / 78,1 Mio. \$, verkauft

am 17. Mai 1990), erklimmt in den letzten Jahren eine „jüngere“ Künstlerriege um Pablo Picasso, Francis Bacon und Jackson Pollock die Hitlisten. Letzterer steht mit seinem Bild „No. 5, 1948“ derzeit an oberster Stelle und soll deshalb im Mittelpunkt der Recherchen stehen. Jackson Pollock gilt als einer der bedeutendsten US-amerikanischen Maler des Abstrakten Expressionismus und als der wichtigste Vertreter der New York School. Er wurde mit der Stilrichtung des „Action painting“ bekannt, die er wesentlich mitbegründet und geprägt hat. Seine im Tropf- und Spritzverfahren angefertigten großformatigen Werke kommen ohne die klassische Pinselstruktur aus. Diese Technik ist ein Meilenstein in der Geschichte der Malerei.

Abgefragt werden Kataloge und Datenbanken auf Informationen zu Jackson Pollock und zu dem sensationellen Verkauf seines Bildes. Damit zusammenhängend werden auch Informationen zur Wirkungsweise des Kunstmarktes und des Kunsthandels gesucht. Wie können sich Künstler vermarkten? Worin begründen sich Hypes, Tops und Flops? Lassen sich mit den Ressourcen, welche die SLUB als Sondersammelgebietsbibliothek zur Verfügung stellt, solche Fragen beantworten? Und wie kann schnell und effektiv recherchiert werden?

### Millionen Informationen – das Sondersammelgebiet Zeitgenössische Kunst

Die Sächsische Landesbibliothek erhielt bereits 1983 den Status „Zentrale Fachbibliothek der DDR für Kunst und Musik“. Seit 1993 kann sie den Literaturbestand zur Gegenwartskunst systematisch ausbauen. Mit Eigenmitteln erwirbt sie die inländische



Literatur zur Kunst, mit Fördermitteln der DFG die ausländische Literatur aus Europa und Nordamerika so vollständig wie möglich. Schriften aus anderen Ländern und Erdteilen sind in den regional erwerbenden Sondersammelgebietsbibliotheken verfügbar. Fehlende Bücher werden bei Bedarf sofort gekauft. Das Ziel ist die nachhaltige und schnelle Verfügbarkeit in Deutschland (Reservoir-Funktion). Mit ihren umfangreichen Beständen ist die SLUB Datenlieferant und Partner von artlibraries, dem virtuellen Katalog zur Kunst (<http://artlibraries.net>). Diese Metasuche bietet aktuell mehr als 10,5 Mio. internationale Datensätze zur Kunst.

#### Millionen Recherchemöglichkeiten?

Zum Start in die Informationsrecherche soll herausgefunden werden, welche „klassischen“ Materialien, welche Bücher zu Jackson Pollock und zum Thema Kunstmarkt vor Ort oder per Fernleihe sofort bereitstehen.

Hierzu wird im Fachkatalog Zeitgenössische Kunst recherchiert (s. <http://vifaart.slub-dresden.de/recherche/>). Aktuell stehen hier 128.000 Titel zur Verfügung, die über einen Lieferdienst direkt bestellt werden können. Die Suche nach „Jackson Pollock“ in der einfachen Suche ergibt 54 Treffer von Publikationen, die in New York, London, München oder Hamburg erschienen sind, auch einige Artikel sind nachgewiesen. Fast alle Titelaufnahmen der neuen Publikationen sind mit einem Inhaltsverzeichnis angereichert. Direkten Bezug auf den spektakulären Verkaufserlös von 2006 nimmt auf den ersten Blick keiner der Treffer. Hier muss wohl doch auf das Reservoir der schnelllebigeren Journale zurückgegriffen werden – Artikel und kurze News versprechen mehr Informationen und sind das Mittel der



ViFaArt – Virtuelle Fachbibliothek für Gegenwartskunst  
Search Art International.

Wahl in diesem Fall. Auf der Suche nach fundierten Informationen zum Thema Kunstmarkt und Kunsthandel kann der Fachkatalog dagegen punkten, er bietet so klingende Titel wie den des Kunsthändlers Richard Polsy von 2009: „I sold Andy Warhol (too soon)“. Aber auch „Kunst ist käuflich: freie Sicht auf den Kunstmarkt“, die Reportage von Sarah Thornton: „Sieben Tage in der Kunstwelt“ oder „Rechtssicherheit im Kunstmarkt: Praxiswissen für Galeristen, Sammler und Kunstinstitutionen“ bieten ein breites Spektrum an Informationen.

Die Datenbank OLC-SSG Kunst und Kunstwissenschaft – Online Contents-Sondersammelgebiete verspricht Hinweise zum Zeitpunkt des Geschehens. OLC zeigt die Inhaltsverzeichnisse von ca. 420 internationalen Kunstzeitschriften. Und richtig: Zum Zeitpunkt des Verkaufes berichtet die Zeitschrift „Art News“ aus New York im Artikel „Art market – NEW YORK“ u. a. über diesen Verkauf. Warum findet sich zum Verkauf des Bildes aber nur ein Artikel? Da OLC nur die Autoren und Titel der Artikel durchsuchen kann, nicht aber die Inhalte, ergeben sich hier weniger Treffer. Hilfreich wäre also eine Datenbank, die zusätzlich eine intellektuelle inhaltliche Erschließung bietet. Dazu dann im nächsten Schritt.

Nun also zu einer komplexeren Datenbank: ARTbiographies Modern (ABM). Die internationale, kostenpflichtige Datenbank bietet Abstracts von Zeitschriftenaufsätzen, Büchern, Ausstellungskatalogen, Dissertationen und Ausstellungsbesprechungen zu allen Formen moderner und zeitgenössischer Kunst. Jedes Jahr kommen ca. 13.000 neue Einträge hinzu. Aktuell ist hier der Erwerb einer Nationallizenz in Vorbereitung! Etwa 1.380 Treffer (Stand Juli 2010) bei der einfachen Suche nach Jackson Pollock zeigen die Mächtigkeit der Datenbank und verlangen nach Suchverfeinerungen, z.B. der Berichtsjahre

## DAS SONDERSAMMELGEBIET IN ZAHLEN

### BÜCHER

- 160.000 Monografien – davon rund 60.000 ausländische Monografien
- rund 50% von diesen sind in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden
- 16.000 Inhaltsverzeichnisse (TOCs), jährlicher Zuwachs: 4.000
- Zugang seit 2006: 36.870 Bände, jährlich rund 9.000 Bände

### ZEITSCHRIFTEN

- 1.400 Print-Zeitschriften
- 330 laufende Abonnements

### WEBSEITEN

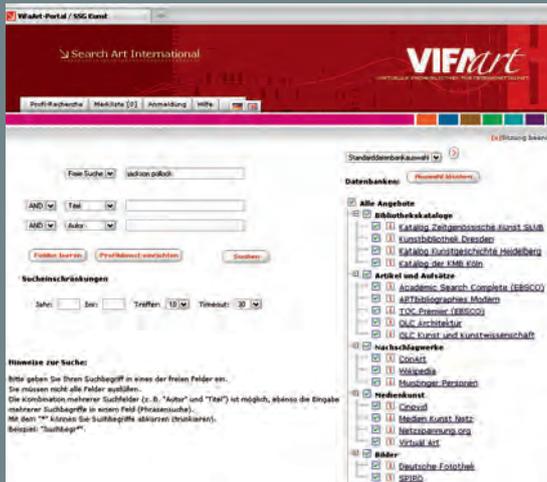
- 1.700 ausgewählte Internetquellen im Art-Guide

### KÜNSTLER

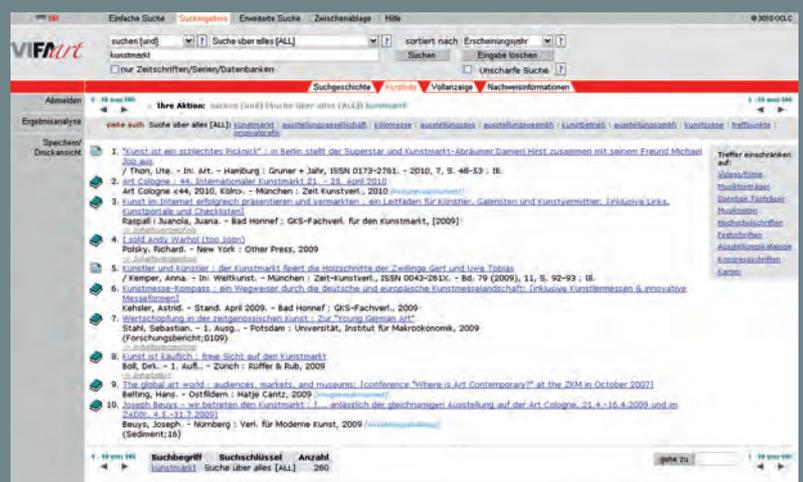
- 142.000 Künstlernachweise in der ConArt-Datenbank  
– darunter 43.300 mit Web-Links

### BILDER

- 3,2 Mio. Bilddokumente in der Deutschen Fotothek
- über 1 Mio. Bilder online in der Bilddatenbank



Parallele Suche in mehreren Datenbanken – Metasuche Search Art International.



Recherche im Fachkatalog Zeitgenössische Kunst.

(2006–2007). Und richtig: In der Zeitschrift „Weltkunst“ vom Dezember 2006 findet sich ein Bericht: „Kunstmarkt kompakt“ mit einer Übersicht des Kunstmarktes im Dezember und einem Bericht zu den damals 10 teuersten Gemälden der Welt, an deren erster Stelle seit kurzem „No.5, 1948“ steht. „Pollock fa 140 milioni. [Pollock makes 140 millions.]“ berichtet das „Giornale dell’Arte“ ebenfalls im Dezember 2006. Nach weiterer Recherche lassen sich zusätzliche Treffer finden und anhand der Abstracts bewerten. Die kostenpflichtige EBSCO-Datenbank Academic Search Complete bietet diese Treffer: „A Pollock is sold, possibly for a record price“ berichtet die New York Times am 2.11. 2006 – unmittelbar nach dem Verkauf! Dies ist der aktuellste Artikel, der zudem verrät, dass der „entertainment magnate“ David Geffen dieses Bild an David Martinez verkauft hat.

Die Recherche in den verschiedenen Datenbanken und -sammlungen ist zeitaufwändig, das bemerken auch die Teilnehmer des Workshops. Darum entschieden sich die Verantwortlichen des SSGs an der SLUB, verschiedene Datenangebote in einer Metasuche zusammenzufassen. Diese Metasuche Search Art International (s. <http://vifaart.slub-dresden.de/recherche/>) bündelt verschiedene Bibliothekskataloge, aber auch einzelne Datenbanken und Projekte und weist Bilder, Texte, Filme und Webseiten nach. Damit spart die Metasuche nicht nur Zeit, sondern es erübrigen sich auch die Kenntnis und die Auswahl der relevanten Quellen.

Das Zwischenresümee: Informationen zu Jackson Pollock und seinem berühmten Gemälde konnten vor allem anhand der Datenbanken, die das Sonder-sammelgebiet der SLUB anbietet, gefunden werden. Der Fachkatalog – das zentrale Nachweismittel der Buchbestände des SSG – punktete bei der Suche nach Informationen zum Kunstmarkt und -handel.

### ViFaArt – schnell und effektiv

Die getesteten Rechercheinstrumente stehen auf der SSG-Webseite ViFaArt (s. <http://www.vifaart.de>), der virtuellen Fachbibliothek für Gegenwartskunst, zur Verfügung. Des Weiteren erstellt die SLUB für ViFaArt ein Nachweisverzeichnis internationaler zeitgenössischer Künstler: ConArt (s. [http://www.deutschefotothek.de/?MEDIA\\_CONART](http://www.deutschefotothek.de/?MEDIA_CONART)). Die Künstlerdatenbank ConArt mit ca. 142.000 Datensätzen, darunter 43.300 Datensätze mit Link zum „Volltext“ von Künstler-Webseiten, zeigt neben biografischen Informationen Bilder, relevante Publikationen oder Galerien durch dynamische Verlinkung zu weiteren Diensten (Katalogen, Bilddatenbank, Auktionsplattform). Zum ergänzenden Informationsangebot von ViFaArt zählt eine monatlich aktualisierte Neuerwerbungsliste, die über die Zugänge der letzten Tage informiert.

Schulungen, wie die hier vorgestellte, finden regelmäßig für Studierende der Universität und der Hochschule für Bildende Künste Dresden statt und gehören zum Informationsangebot und Service des SSG-Fachreferates. Dabei hat sich der Schwerpunkt in den letzten Jahren verändert – „ad hoc“-Seminare, die sich mit den aktuellen Fragen der Nutzer beschäftigen, stoßen auf größere Resonanz als klassische Datenbankunterweisungen, bei denen die Handhabung dieser Instrumente im Vordergrund steht. Gerade deshalb ist es sinnvoll, dass die Sondersammelgebietsbibliotheken ihre vielfältigen fachlichen Angebote in Virtuellen Fachbibliotheken möglichst selbsterklärend bündeln. Wenn die Suche in ViFaArt – und nicht nur die nach dem teuersten Bild der Welt – allen Nutzern ebenso viel Freude macht wie den Studierenden, dann ist ein wichtiges Ziel schon erreicht.

